



<http://www.aidlingen.de/index.php?id=116>

**Wettbewerbsbeitrag des Max-Planck-Gymnasiums Böblingen**

**Projekt: Mango und Waffelverkauf zu Gunsten  
der „Knastkinder“ in Manila**



*Ein Projekt der Klasse 10d,  
Schuljahr 2013/2014*

*Verantwortliche Lehrkraft:  
Margot Maier*

## **Inhalte der Dokumentation des Aidlinger Wettbewerbs „Fair is school“**

1. Projektbericht Schüler-Lehrerin:
  - a) Lehrerin Inhalte Ziele
  - b) Vorgehensweise Schüler
  - c) Schülerartikel Projekt
  - d) Foto der Hauptorganisatoren Frau Maier (Lehrerin) und Matti Böcker (Schüler)
2. Fotos der selbst hergestellten Plakate der Schülerinnen und Schüler (Klasse 10d)
3. Fotos vom Mango- und Waffelverkauf (durchgeführt von den Schülerinnen und Schülern für Mitschüler und Lehrkräfte).
4. Buch „Knastkinder“ von Rüdiger Bertram mit Hintergrundmaterialien und Inhaltsangabe von Sechstklässlern
5. Schülerdokumentation des Tatort-Filmes „Manila“
6. Presse: Kreiszeitung, Sindelfinger Zeitung, Amtsblatt Böblingen
7. Schülerzeitungen:
  - a) Jahresbericht „Bazillus“ (für Eltern, Lehrkräfte und Schüler)
  - b) Schülerzeitung „Infomax“
8. Dankschreiben des Vereins „Tatort – Straßen der Welt“, auch im Namen von PREDA für den Erlös des Waffel- und Mangoverkaufs (360 €)

# 1. Projektbericht Schüler-Lehrerin:

## a) Erläuterungen zur Vorgehensweise, Inhalten, Zielen und Fotos

### Auf dem Weg zur Fairtrade-Schule

von Margot Maier, Deutsch-und Religionslehrerin am Max-Planck-Gymnasium Böblingen

Mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 d habe ich im Deutschunterricht am 15. Juli 2014 ein Fair-Trade-Projekt durchgeführt.

Anhand von zwei Produkten, die in Eine-Weltläden verkauft werden, wollte ich deutlich machen, dass es möglich ist, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen, indem man um Missstände weiß. Neben den von der Klasse erstellten Informationsstelltafeln für die Schulgemeinde sollte auch eine Aktion folgen, die deutlich zeigte, dass jede/r seinen kleinen Teil zur Verbesserung der Situation von Menschen in der Einen Welt beitragen und somit Menschenrechtsarbeit leisten kann.

Die „MangoMonkeys“ von der dwp – **Dritte Welt Partnerschaft Ravensburg** - sowie die getrockneten Mangostreifen von Gepa – **Gesellschaft zur Partnerschaft mit der Einen Welt** - schienen mir dafür bestens geeignet.

**Ziel** war, über die Situation der sexuell missbrauchten **Straßenkinder auf den Philippinen** aufzuklären und mit dazu beizutragen, dass ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden kann. Ferner, war es mir wichtig, dass die jungen Menschen dadurch Einblick in die Waren von **Weltläden** bekamen.

**Aktion:** Die Idee, dass der Verkauf der Mangos mit einem **Waffelverkauf** in der großen Pause verbunden werden kann, kam aus der Klasse, die sich mit großem Engagement sowie bestem Organisationstalent ans Werk machte. Für die Mangoprodukte wurde ein kleiner Aufpreis verlangt und zusammen mit dem Waffelverkauf konnten die Schülerinnen und Schüler dem Verein Tatort e.V. und PREDA eine Spende von 360 € überweisen.

Zum Hintergrund der beiden Produkte:

**MangoMonkeys (Gummibärchen)** sind ein Kooperationsprodukt der dwp und des Vereins „Tatort-Straßen der Welt e.V.“.

Die Kölner Kommissare und Tatort-Darsteller Dietmar Bähr und Klaus Berendt engagieren sich für Straßenkinderprojekte auf den Philippinen, seit sie in Manila bei einem Dreh auf das Elend der Kinder aufmerksam wurden. Sie haben den Tatort-Verein ins Leben gerufen, der den missbrauchten und grundlos inhaftierten Straßenkindern hilft.

Die **Gepa-Mangos (getrocknete Streifen)** werden von der durch Pater Shay Cullen gegründeten Kinderschutzorganisation PREDA bezogen. Bei PREDA finden die missbrauchten Kinder Schutz und ihnen kann durch Therapien und Bildung ein gesundes Leben ermöglicht werden.

Beides sind erfolgreiche Produkte der gemeinsamen Gefängniskinder-Kampagne von PREDA, Tatort – Straßen der Welt e.V. und der dwp.

**Homepages:** [www.preda.org/de](http://www.preda.org/de) [www.tatort-verein.org](http://www.tatort-verein.org)

Der Überblick der Inhalte des Projekts befindet sich im Dokumentenordner „Alle Inhalte der DOKUMENTATION“.

## b) Vorgehensweise von uns Schülerinnen und Schülern

### 1. Vorarbeit:

Gemeinsam wurden von uns Schülerinnen und Schülern Informationen und Fotos auf Plakaten zusammengestellt, die später auf Stelltafeln im Schulhaus verteilt wurden. Mittels dieser Informationen und Fotos dokumentierten wir das Projekt für unsere Mitschüler und die Lehrkräfte.

Inhalte:

- Kinder hinter Gittern (20 000 auf den Philippinen; z.T. erst 5-8 Jahre alt, werden wegen Bagatellen weggesperrt zu Unrecht in Gefängnissen, ohne Gerichtsverhandlung zu einem menschenunwürdigen Leben in Krankheit, Hunger, Hilflosigkeit und Gewalt verdammt):  
Das erschütternde Buch „*Knastkinder*“ von Rüdiger Bertram, in dem das Schicksal dieser Kinder aufgezeigt wird, zogen wir neben anderen Informationsquellen hinzu. Ebenso passte das Lied „*Kinder sind tabu*“ von der Musikgruppe PUR.
- Mangoprodukte für Kinderrechte auf den Philippinen:

#### 1. Mangostreifen vom Kinderschutzzentrum PREDA:

Dieses philippinische Kinderschutzzentrum, gegründet durch den irischen Pater Shay Cullen, befreit seit 2002 erfolgreich Kinder aus philippinischen Gefängnissen und hilft mit therapeutischen Hilfen (Schrifttherapie) zur Wiedereingliederung in ein menschenwürdiges Leben.

#### 2. MangoMonkeys-Fruchtgummis:

Sie sind das Produkt der gemeinsamen Kampagne des Tatort-Vereins und PREDA zur Befreiung und Rehabilitation philippinischer Gefängniskinder. PREDA, Tatort-Straßen der Welt und der dwp arbeiten zusammen. 1998 haben die Kölner Kommissar-Darsteller Klaus Behrendt und Dietmar Bähr nach der Filmproduktion „Tatort Manila“ diesen Verein gegründet.

### 2. Unsere Aktion:

#### Infotafeln und Waffelverkauf als Spende für den Tatort-Verein und PREDA:

In einer großen Pause haben wir Mangokostproben verteilt und außerdem Mangoprodukte und Waffeln verkauft, um auf die Situation der Gefängniskinder und das Kinderschutzzentrum PREDA auf den Philippinen hinzuweisen, wo den Kindern mit therapeutischen Maßnahmen geholfen wird. In unseren beiden Schulzeitschriften Infomax und unserem Jahrbuch - beide herausgegeben im November 2014 - für die ganze Schulgemeinde (Eltern, Lehrerschaft und Schüler/innen) haben wir das Projekt für alle einsehbar gemacht. Unser Mitschüler Matti Böcker sowie unsere Lehrerin Margot Maier verfassten dafür zwei Artikel, die später auch in der Kreiszeitung und der Sindelfinger Zeitung veröffentlicht wurden. Dadurch konnte unsere Aktion einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Unsere Ziele:

Für die Schülerinnen und Schüler:

- Den missbrauchten Kindern und Gefängniskindern soll mit unserer Kampagne eine Lobby geschaffen werden.
- Gesellschaftspolitische Fragen (Sextourismus von Europäern; Thema Verantwortung für Menschen in Reise- und Urlaubsländern) soll deutschen Jugendlichen Möglichkeiten der aktiven Solidarität und Ideen für Veränderung der menschenunwürdigen Zustände aufzeigen.

Für die Käufer:

- Mit dem Kauf von Mangoprodukten soll Armut, Hunger, Gewalt und Prostitution verringert werden und die Rechte der Kinder durchgesetzt werden.
- In unseren beiden Schulzeitschriften Infomax und unserem Jahrbuch - beide herausgegeben im November 2014 – haben wir für die ganze Schulgemeinde (Eltern, Lehrerschaft und Schüler/innen) das Projekt einsehbar gemacht.

Für unsere tatkräftige Hilfe konnten wir zu unserer Freude dem Tatort-Verein **360 €** überweisen. (Das Dankeschreiben haben wir dem Material beigelegt).

**Klasse 10 d des Max-Planck-Gymnasiums Böblingen**

## Mangoprodukte und Waffeln gegen den Kinderknast

**Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d des Max-Planck-Gymnasiums in Böblingen spenden 360 Euro an Kinder auf den Philippinen.**

*von Matti Böcker*

Schätzungsweise über 20.000 Kinder und Jugendliche sitzen derzeit in der philippinischen Hauptstadt Manila hinter Gittern. Unter menschenunwürdigen Umständen müssen sie dort oft monatelang ausharren - bekommen nicht ausreichend zu essen, werden geschlagen und leben eingepfercht in katastrophalen hygienischen Zuständen in überfüllten, viel zu engen Zellen. Straßenkinder sind die häufigsten Insassen. Nur für den Diebstahl einer Wasserflasche oder eines Stücks Draht, weil sie Ladenbesitzer stören oder einfach weil sie nicht ins Straßenbild passen, werden sie in eines der zahlreichen Kindergefängnisse gesteckt.

Im Deutschunterricht lasen wir zusammen mit unserer Lehrerin Margot Maier über ein solches Schicksal. Das Jugendbuch „Knastkinder“ veranschaulicht in berührender Weise dieses himmelschreiende Unrecht. Es handelt von einem deutschen Jungen mit philippinischen Wurzeln, der beim Urlaub auf den Philippinen durch unglückliche Umstände in einen dieser Kinderknäste gerät. Er kann die Wachen dort nicht von seiner Unschuld überzeugen, aber durch die Hilfe von drei Straßenkindern, mit denen er sich im Laufe der Geschichte anfreundet, gewöhnt er sich an den rauen Alltag im Gefängnis. Erst nach einem Monat gelingt es ihm, ein Notsignal an seine Eltern zu senden, die ihn schließlich befreien.

Da wir uns sehr für dieses Thema interessierten, informierte uns Frau Maier noch weiter über die Situation der Knastkinder und über andere Missstände auf den Philippinen wie z. B. Kinderprostitution und Sextourismus. Der Vorschlag, eine Spendenaktion zu starten, traf auf große Zustimmung in unserer Klasse. So beschlossen wir, einen Verkauf von Waffeln und Mango-Produkten der Organisation PREDA, die sich für den Schutz von philippinischen Kindern und Jugendlichen einsetzt, zu machen. Während unsere Lehrerin die fair gehandelten Mango-Produkte besorgte, kümmerten wir Schüler uns um alles Weitere, was zum Waffelverkauf noch benötigt wurde. Am Dienstag in der großen Pause war es dann soweit: Die selbstgemachten Info-Plakate wurden an Stellwänden aufgehängt und der gesamte Aufenthaltsraum wurde zum Verkaufsstand umfunktioniert. Unsere Klasse hatte nicht mit einem derartigen großen Andrang von Schülern gerechnet! Alle Waffeln sowie beinahe alle Mango-Produkte wurden verkauft, sodass die Klasse 10 d einen Betrag von 360 € an PREDA spenden kann.

Nicht nur aus persönlicher Überzeugung behandelte unsere Lehrerin Frau Maier dieses heikle Thema in ihrem Unterricht. Da das Max-Planck-Gymnasium die erste „Fairtrade-Schule“ in Böblingen werden will, ist die Behandlung solcher Themen im Unterricht vorgesehen. Die Organisation PREDA befreit Knastkinder nicht nur aus dem Gefängnis, in ihrer Auffangstation bekommen diese Kinder auch die Möglichkeit zu einer Ausbildung. Mangos, die dort in großen Mengen angebaut werden, kommen später in den fairen Handel und können auch bei uns im Weltladen gekauft werden.

Alles in allem war die Aktion ein toller Erfolg, der viel Spaß gemacht hat und hoffentlich viele Leute auf die Situation der Straßenkinder auf den Philippinen aufmerksam macht. Wenn Sie sich weiter über dieses Thema informieren wollen, schauen Sie doch auf die Website von PREDA (<http://www.preda.org/de/>).

### Was ist PREDA?

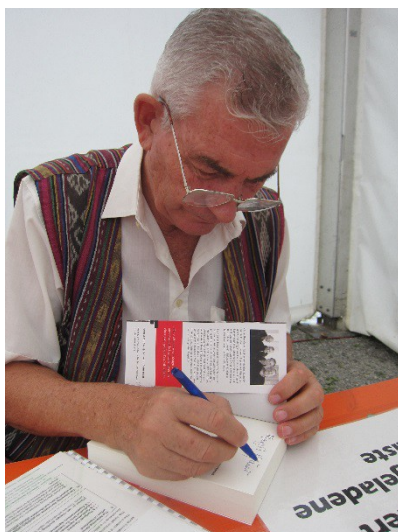
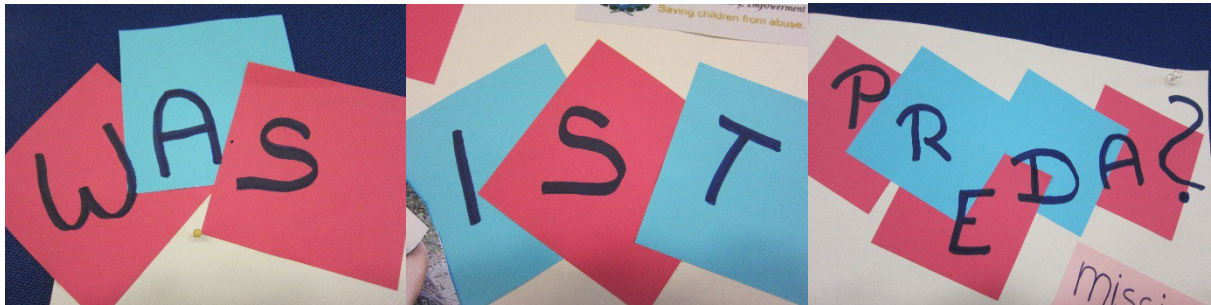
„PREDA ist eine philippinische Organisation, die sich seit 40 Jahren für Menschenrechte und gerechte soziale Entwicklung einsetzt. Durch Fairen Handel helfen wir den Ärmsten und Verwundbarsten der Gesellschaft, Ungerechtigkeit und Armut zu überwinden.“ Ein PREDA-Projekt ist, Minderjährige aus Gefängnissen und Bordellen zu befreien.

**d) Foto der Hauptorganisatoren Frau Maier (Lehrerin) und Matti Böcker (Schüler)**



/ Die Hauptorganisatoren Frau Maier (Lehrerin) und Matti Böcker (Schüler)

2. Fotos der selbst hergestellten Plakate der Schülerinnen und Schüler (Klasse 10d)



/ Plakat klärt über den Ursprung der Mangos auf

□ Pater Shay Cullen signiert in Ravensburg seine Autobiografie „Kein Kind ist verloren“. (Photo Margot Maier)



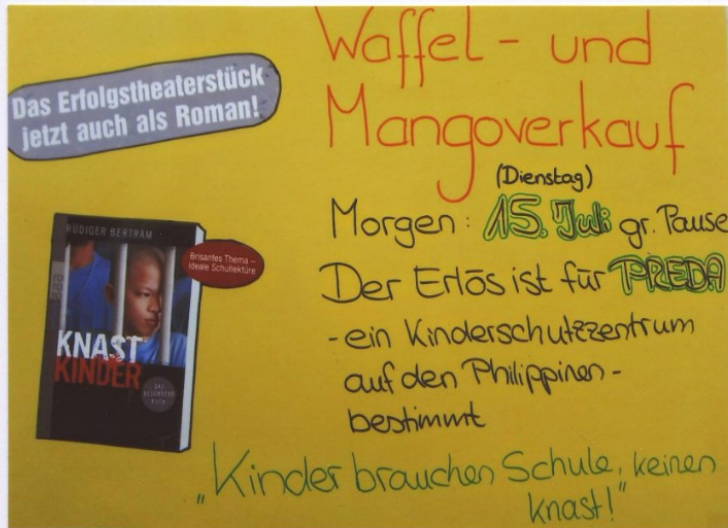


/ Diese beiden Mangoartikel wurden verkauft.



/ Dieses Plakat klärt über Kinderrechte auf.

3. Fotos vom Mango- und Waffelverkauf (durchgeführt von den Schülerinnen und Schülern für Mitschüler und Lehrkräfte).





4. Buch „Knastkinder“ von Rüdiger Bertram mit Hintergrundmaterialien und Inhaltsangabe von Sechstklässlern



Kinder brauchen ein Zuhause, keinen Knast!

Liebe Mama, lieber Papa  
Ich sitze hier mit vielen anderen Kindern im Gefängnis. Aber keiner von uns hat was Schlimmes getan. Die Zelle ist viel zu eng für uns alle und es gibt nicht genug zu essen. Viele sind krank und wir werden oft geschlagen. Ich fühle mich so hilflos. Bitte vergesst uns nicht & holt uns hier raus!

Ein neues Zuhause für Gefängnis-kinder

„Wohin mit den befreiten Gefängnis-kindern?“ Seit Jahren drängt sich Preda diese Frage auf. Nicht alle Kinder können wieder in ihren Familien integriert werden. Viele sind nach den schlimmen Erlebnissen im Gefängnis traumatisiert und brauchen therapeutischen Hilfe, die die wenigen staatlichen Heime nicht leisten können. Preda hat daher mit Spendengeldern ein neues Reha-Zentrum für befreite Gefängnis-kinder errichtet.

Wir bitten um Hilfe:  
„Tahort - Straßen der Welt e.V.“  
Spendenkonto 666 666 Sparda-Bank Köln  
BLZ 370 605 30 Stichwort „Preda“

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung !!!

„Wohin mit den befreiten Gefängnis-kindern?“ Seit Jahren drängt sich Preda diese Frage auf. Nicht alle Kinder können wieder in ihren Familien integriert werden. Viele sind nach den schlimmen Erlebnissen im Gefängnis traumatisiert und brauchen therapeutischen Hilfe, die die wenigen staatlichen Heime nicht leisten können. Preda hat daher mit Spendengeldern ein neues Reha-Zentrum für befreite Gefängnis-kinder errichtet.

## 5. Schülerdokumentation des Tatort-Filmes „Manila“

Das Kinderschutzzentrum Preda wurde Father Shay Cullen gegründet. Während der Dreharbeiten zum Tatort Manila 1997 lernten die Schauspieler Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär Pater Shay Cullen und Preda kennen.

### Die Gefängniskinder-Kampagne des Tatort-Vereins:

Sie unterstützt Kinder und Jugendliche, die in philippinischen Gefängnissen eingesperrt sind.

Die Schauspieler fuhren nach Manila, um sich ein eigenes Bild der schlimmen Situation in den philippinischen Gefängnissen zu machen.

Besonders schockiert zeigten sie sich von den furchtbaren Haftbedingungen in dem asiatischen Land.

*Als "Medical Team" erhielten sie Zutritt in mehrere Gefängnisse und wurden dabei von einem Fernsehteam begleitet. Joe Bausch ist nicht nur Schauspieler, sondern auch Arzt in einem deutschen Gefängnis. Er behandelte mehrere Kinder, Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär assistierten ihm.*

"Diese Haftbedingungen sind nur noch vergleichbar mit der Käfighaltung von Hühnern", empört sich Klaus J. Behrendt, "aber da sind junge Menschen weggesperrt, sogar viele Kinder!"

Sein Kollege und Freund Dietmar Bär verlangte: "Sie brauchen ein Zuhause, jemanden der sich um sie kümmert."

Joe Bausch: **"Die Bedingungen der Haft sind absolut inhuman und dürfen nicht hingenommen werden. Dort leben bis zu vier Menschen pro Quadratmeter. Alle leiden unter Parasitenbefall und Hautkrankheiten."** Er schildert, dass für 800 Gefangene nur einmal in der Woche für wenige Stunden ein Arzt kommt.



**Daher ihre Devise: HOLT DIE KINDER AUS DEM KNAST!**

**Eine Schülerin aus der 10. Klasse**

## TV-Krimi.Ballauf und Schenk treiben Kindersexgangster in die Enge.

Bei einer Polizeikontrolle springt ein philippinischer Junge aus dem Auto von Staatsanwalt Wehling (Mathieu Carrière) - der hat das verängstigte Kind angeblich aufgelesen. Der Junge bringt die bärbeißigen Kommissare **Max Ballauf (Klaus J. Behrendt)** und **Freddy Schenk (Dietmar Bär)** auf die Fährte einer Kindersexbande... Ein heißes Thema. Die Kölner TV-Cops verwandeln es in heiße Luft.

## TATORT MANILA

Sprache: Deutsch

FSK: Freigegeben ab 12 Jahren

Erscheinungstermin: 3. Dezember 2009

Spieldauer: 89 Minuten

Format: Dolby, PAL

Bildseitenformat: 16:9 – 1.78:1:1

Produktionsjahr: 1998

Studio: Touchstone



Es ist eine Ringfahndung nach ein paar jugendlichen Tankstellenräubern, die die Kommissare Ballauf und Schenk auf dieser Tatort-DVD auf einen ganz anderen Fall aufmerksam machen. Plötzlich stürzt ein kleiner Junge aus dem haltenden Wagen von Staatsanwalt Wehling. Ballauf kann das verstörte Kind aufhalten, das darauf sehr heftig reagiert. Der kleine Junge nennt sich selbst March und will nur eins: Zurück nach Hause. Nach Manila.

Schnell wird klar, dass das Kind missbraucht wurde. Doch die angebliche Mutter, eine junge Filipina, die sich nach einer Suchanzeige bei der Polizei meldet, will von den Vorgängen nichts mitbekommen haben.

Da das Visum der beiden abgelaufen ist, lässt Staatsanwalt Wehling ein Eilverfahren verordnen. Doch aus dem verstörten Kind ist nichts herauszubringen.

Am Flughafen macht Kommissar Ballauf allerdings eine seltsame Beobachtung: Der Mann, der die beiden dorthin begleitet, nimmt direkt ein neues Paar in Empfang. Wieder eine junge Filipina mit einem Kind. Es handelt sich bei dem Begleiter um Ernst Swoboda, der bereits unter Verdacht des Kinderhandels auf den Philippinen vor Gericht stand. Handelt es sich um einen internationalen Menschenhändlerring? Und was hat Staatsanwalt Wehling mit dem Fall zu tun? Als Swoboda tot aufgefunden wird, beginnt die Jagd auf die Schlüsselfigur der Ermittlungen. Den kleinen Jungen aus Manila. Vollständige Folgebeschreibung [Tatort Manila](#).

### Zusatzmaterial auf der Tatort-DVD:

“Gott und die Welt“-Reportage: Tatort Manila

Dietmar Bär hilft Straßenkindern

Kommissar-Portrait

Trailer

Die Tatort-DVD „Manila“ ist auch in der Ballauf/Schenk-Box enthalten.

Erstausstrahlung „Manila“: 19.04.1998

Als Tatort-DVD erhältlich seit: 03.12.2009

# TATORT MANILA

Sprache: Deutsch

Erscheinungstermin: 03.12.09

Spieldauer: 89 Minuten

Produktionsjahr: 1998



- Die Tatort Kommissare sehen ein verstörtes Kind welches missbraucht wurde und nur eins will: nach Hause  
- Im Laufe der Rettungsaktion kommen neue Fragen auf:  
Handelt es sich hier um Kinderhandel?

/ Dieses weist auf den Tatort-Film hin.

# Mango und Waffeln gegen den Kinderknast

Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d des Max-Planck-Gymnasiums in Böblingen spenden über 360 Euro an Kinder auf den Philippinen

Weil sie nicht ins Straßenbild passen oder einfache Diebstahle verbrachten, sitzen in den Philippinen tausende junge Menschen im Gefängnis. Die Klasse 10d des Böblinger Max-Planck-Gymnasiums initiierte eine Spendenaktion für die Jugendlichen und verkaufte Waffeln und Mango-Produkte.

**BÖBLINGEN.** Schatzungsweise über 20 000 Kinder und Jugendliche sitzen derzeit in der philippinischen Hauptstadt Manila hinter Gittern. Unter menschenunwürdigen Umständen müssen sie dort oft monatelang ausharren – bekommen nicht ausreichend zu essen, werden geschlagen und leben eingepfercht in katastrophalen hygienischen Zuständen in überfüllten, viel zu engen Zellen. Straßenkinder sind die häufigsten Insassen. Nur für den Diebstahl einer Wasserflasche oder eines Stücks Draht, weil sie Ladenbesitzer stören oder einfach weil sie nicht ins Straßenbild passen, werfen sie in eines der zahlreichen Kindergefängnisse gesteckt.

Im Deutschunterricht las die Klasse 10d des MPG zusammen mit ihrer Lehrerin Margot Maier über ein solches Schicksal. Das Jugendbuch „Kasstkinder“ veranschaulicht in berührender Weise dieses himmelschreiende Unrecht. Es handelt von einem deutschen Jungen mit philippinischen Wurzeln, der beim Urlaub auf den Philippinen durch unglückliche Umstände in einen dieser Kinderknast gerät. Er kann die Wochen dort nicht von seiner Unschuld überzeugen, aber durch die Hilfe von drei Straßenkindern, mit denen er sich im Laufe der Geschichte anfreundet, gewohnt er sich an den rauen Alltag im Gefängnis. Erst nach einem Monat gelingt es ihm, ein Notsignal an seine Eltern zu senden, die ihn schließlich befreien.



Mangos für Manila lauriere das Motto

Da sich die Schüler sehr für dieses Thema interessierten, informierte Margot Maier weiter über die Situation der Kasstkinder und über andere Missstände auf den Philippinen – wie Kinderprostitution und Sex-tourismus. Der Vorschlag, eine Spendenaktion zu starten, trat auf große Zustimmung der Klasse. So beschloss diese, einen Verkauf von Waffeln und Mango-Produkten der Organisation PREDA, die sich für den Schutz von philippinischen Kindern und Jugendlichen einsetzt, zu machen. Während die Lehrerin die für gehandelten Mango-Produkte besorgte, kümmerten sich die Schüler um alles Weitere, was zum Waffelverkauf benötigt wurde. Schließlich war es soweit: Die selbstgemachten Info-Plakate



Mit ihrem Engagement brachte die 10d des MPG stolze 360 Euro Spenden zusammen

Fotos: red

wurden an Stellwänden aufgehängt und der gesamte Aufenthaltsraum wurde zum Verkaufsort umfunktioniert. Und keiner hätte mit einem derart großen Andrang der Schüler gerechnet! Alle Waffeln sowie beladene alle Mango-Produkte wurden verkauft, so dass die Klasse 10d einen Betrag von über 360 Euro an PREDA spenden kann.

## Auf dem Weg zur Fairtrade-Schule

Nicht nur aus persönlicher Überzeugung behandelt Margot Maier dieses heikle Thema in ihrem Unterricht. Da das Max-Planck-Gymnasium die erste „Fairtrade-Schule“ in Böblingen werden will, ist die Behandlung solcher Themen im Unterricht

vorgesehen. Die Organisation PREDA bietet Kasstkinder nicht nur aus dem Gefängnis, in ihrer Aufgangstation bekommen diese Kinder auch die Möglichkeit zu einer Ausbildung. Mangos, die dort in großen Mengen angebaut werden, kommen später in den fairen Handel und können auch bei uns im Weithafen gekauft werden.

Alles in allem war die Aktion ein toller Erfolg, berichten die Schüler, der Spaß gemacht hat und viele Leute auf die Situation der Straßenkinder auf den Philippinen aufmerksam gemacht hat. Wer sich weiter über dieses Thema informieren möchte, kann auf die Website von PREDA unter [www.pre-da.org/de](http://www.pre-da.org/de) im Internet schauen.  
Von *Matti Böcker, Klasse 10d, MPG*



# Faire Waren helfen Knastkindern

**Böblingen:** Zehntklässler aus dem Max-Planck-Gymnasium spenden

Von Matti Böcker, Klasse 10 d,  
Max-Planck-Gymnasium Böblingen

**360 Euro sammelte die Klasse 10 d aus dem Böblinger Max-Planck-Gymnasium (MPG) als Spende für Kinder auf den Philippinen. Das Geld ging an die Organisation Preda.**

Da das MPG die erste Fairtrade-Schule in Böblingen werden will, ist die Behandlung solcher Themen im Unterricht vorgesehen. Die Organisation Preda befreit Knastkinder nicht nur aus dem Gefängnis. In ihrem Schutzzentrum bekommen diese Kinder auch die Möglichkeit zu einer Ausbildung. Mangos, die dort in großen Mengen angebaut werden, kommen später in den fairen Handel und können etwa im Böblinger Weltladen gekauft werden.

Schätzungsweise über 20 000 Kinder und Jugendliche sitzen derzeit in der philippinischen Hauptstadt Manila hinter Gittern. Straßenkinder sind die häufigsten Insassen. Nur für den Diebstahl einer Wasserflasche oder eines Stücks Draht, weil sie Ladenbesitzer stören oder einfach, weil sie nicht ins Straßenbild passen, werden sie in eines der zahlreichen Kindergefängnisse gesteckt.

Im Deutschunterricht lasen die Schüler zusammen mit ihrer Lehrerin Margot Maier über ein solches Schicksal im Jugendbuch „Knastkinder“. Es handelt von einem deutschen Jungen mit philippinischen Wurzeln, der beim Urlaub auf den Philippinen durch

unglückliche Umstände in einen dieser Kinderknäste gerät. Er kann die Wachen dort nicht von seiner Unschuld überzeugen, aber durch die Hilfe von drei Straßenkindern, mit denen er sich im Laufe der Geschichte anfreundet, gewöhnt er sich an den rauen Alltag im Gefängnis. Erst nach einem Monat gelingt es ihm, ein Notsignal an seine Eltern zu senden, die ihn schließlich befreien.

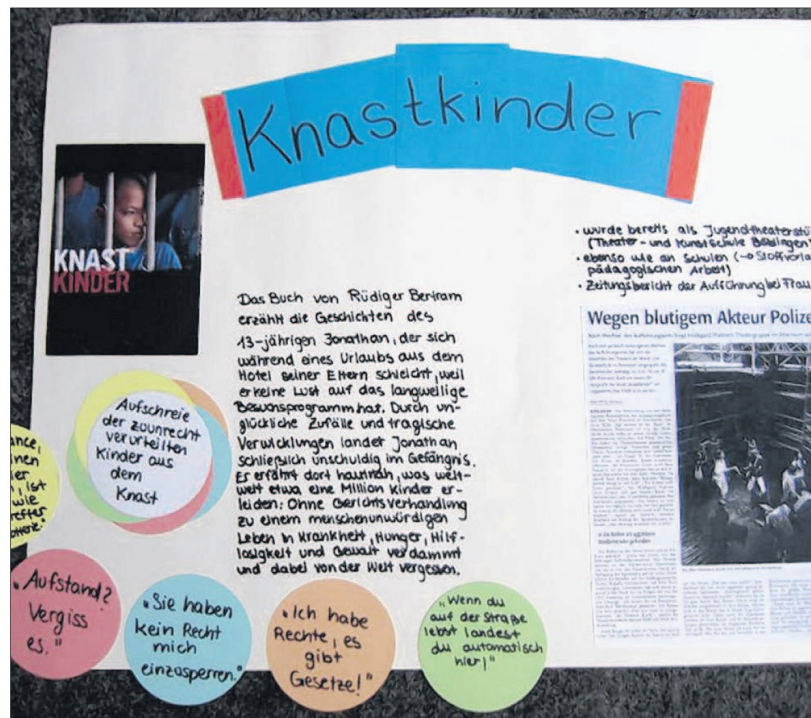
Im Unterricht besprachen die Jugendlichen aus Böblingen die Situation der Knastkinder und andere Missstände auf den Philippinen wie Kinderprostitution und Sex-tourismus. Der Vorschlag, eine Spendenaktion zu starten, traf auf große Zustimmung.

So beschlossen die Schüler einen Verkauf von Waffeln und Mango-Produkten der Organisation Preda, die sich für den Schutz von philippinischen Kindern und Jugendlichen einsetzt, zu machen. Während die Lehrerin fair gehandelte Mango-Produkte besorgte, kümmerten sich die Schüler um alles Weitere, was zum Waffelverkauf noch benötigt wurde.

In einer großen Pause hängte die Klasse selbst gemachte Info-Plakate an Stellwänden auf und funktionierte den gesamten Aufenthaltsraum zum Verkaufsstand um. Die Produkte fanden reißenden Absatz, am Ende lagen 360 Euro für Preda in der Kasse.

## Informationen:

Mehr über das Thema steht unter [www.preda.org/de](http://www.preda.org/de) im Internet.



Im Unterricht haben die Schüler des Max-Planck-Gymnasiums das Buch „Knastkinder“ besprochen und eine Spendenaktion auf die Beine gestellt. Bild: z



# Böblingen und die UN-Dekade „Nachhaltige Entwicklung“



2014 läuft die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Das übergreifende Ziel der Dekade ist die Einführung der Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in allen Bildungsbereichen.

Durch Erziehung und Bildung soll das Bewusstsein gestärkt werden, dass das Verhalten jedes Menschen

Konsequenzen für die Lebensumstände vieler anderer Menschen weltweit haben kann. Das Ziel ist, dass zukünftige Generationen dieselben Chancen auf ein erfülltes Leben und auf die Ressourcen der Welt haben sollen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Anliegen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu engagieren. Die Aktivitäten der Fairtrade-Town Böblingen sind ein Teil davon.

Das Max-Planck-Gymnasium ist Partnerschule der Fairtrade-Town Böblingen und wird demnächst zur ersten Fairtrade-Schule

im Landkreis ernannt. Die Klasse 10d initiierte mit ihrer Lehrerin Margot Maier eine Spendenaktion für Jugendliche auf den Philippinen.

Schätzungsweise 20.000 Kinder und Jugendliche sitzen derzeit in der philippinischen Hauptstadt Manila hinter Gittern. Unter menschenunwürdigen Umständen müssen sie dort oft monatelang ausharren, bekommen nicht genug zu essen, werden geschlagen und leben in katastrophalen hygienischen Zuständen in überfüllten, viel zu engen Zellen.

## Böblingen ist aktiv dabei

In immer mehr Schulen in Böblingen ist Mitverantwortung für die Welt ein Thema. Bei einer Fortbildung für Erzieher/-innen in Böblinger Kitas im Oktober werden die Teilnehmer/-innen in einem Pilotprojekt geschult, um bei der Beschaffung beispielsweise von Spielzeug und in der Elternarbeit die Werte von Fairtrade und Nachhaltigkeit umzusetzen. Mitverantwortung für die Welt beginnt bereits im Kindergarten. Auch in der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist Böblingen aktiv dabei.



## 7. Schülerzeitungen:

### a) Jahresbericht „Bazillus“ (für Eltern, Lehrkräfte und Schüler)

## Mangoprodukte aus dem Weltladen und Waffeln gegen den Kinderknast

### Eine Spendenaktion der Klasse 10d (Anm.d.Red:jetzigeJ1)

Schätzungsweise über 20.000 Kinder und Jugendliche sitzen derzeit in der philippinischen Hauptstadt Manila hinter Gittern. Unter menschenunwürdigen Umständen müssen sie dort oft monatelang ausharren - bekommen nicht ausreichend zu essen, werden geschlagen und leben eingepfercht in katastrophalen hygienischen Zuständen in überfüllten, viel zu engen Zellen. Straßenkinder sind die häufigsten Insassen. Nur für den Diebstahl einer Wasserflasche oder eines Stücks Draht, weil sie Ladenbesitzer stören oder einfach weil sie nicht ins Straßenbild passen, werden sie in eines der zahlreichen Kindergefängnisse gesteckt.

Im Deutschunterricht lasen wir zusammen mit Frau Maier über ein solches Schicksal. Das Jugendbuch „Knastkinder“ veranschaulicht in berührender Weise dieses himmelschreiende Unrecht. Es handelt von einem deutschen Jungen mit philippinischen Wurzeln, der beim Urlaub auf den Philippinen durch unglückliche Umstände in einen dieser Kinderknäste gerät. Er kann die Wachen dort nicht von seiner Unschuld überzeugen, aber durch die Hilfe von drei Straßenkindern, mit denen er sich im Laufe der Geschichte anfreundet, gewöhnt er sich an den rauen Alltag im Gefängnis. Erst nach einem Monat gelingt es ihm, ein Notsignal an seine Eltern zu senden, die ihn schließlich befreien.

Da wir uns sehr für dieses Thema interessierten, informierte uns Frau Maier noch weiter über die Situation der Knastkinder und über andere Missstände auf den Philippinen wie z. B. Kinderprostitution und Sextourismus. Wir hatten die Idee, einen Verkauf von Waffeln und Mango-Produkten der Organisation PREDA, die sich für den Schutz von philippinischen Kindern und Jugendlichen einsetzt, zu machen. Während Frau Maier die fair gehandelten Mango-Produkte besorgte, kümmerten wir Schüler uns um alles Weitere, was zum Waffelverkauf noch benötigt wurde. Am Dienstag in der großen Pause war es dann soweit: Die selbstgemachten Info-Plakate wurden an Stellwänden aufgehängt und der gesamte Aufenthaltsraum wurde zum Verkaufsstand umfunktioniert. Unsere Klasse hatte nicht mit einem derartigen großen Andrang von Schülern gerechnet! Alle Waffeln sowie beinahe alle Mango-Produkte wurden verkauft, sodass wir einen Betrag von 360 € an PREDA spenden konnten.

Nicht nur aus persönlicher Überzeugung behandelte Frau Maier dieses heikle Thema in unserem Unterricht. Da wir als Max-Planck-Gymnasium die erste „Fairtrade-Schule“ in Böblingen werden wollen, ist die Behandlung solcher Themen im Unterricht vorgesehen. Die Organisation PREDA befreit Knastkinder nicht nur aus dem Gefängnis; in ihrem Schutzzentrum bekommen diese Kinder auch die Möglichkeit zu einer Ausbildung. Mangos, die dort in großen Mengen angebaut werden, kommen später in den fairen Handel und können auch bei uns im Weltladen gekauft werden.

#### Was ist PREDA?

„PREDA ist eine philippinische Organisation, die sich seit 40 Jahren für Menschenrechte und gerechte soziale Entwicklung einsetzt. Durch Fairen Handel helfen wir den Ärmsten und Verwundbarsten der Gesellschaft, Ungerechtigkeit und Armut zu überwinden.“ Ein PREDA-Projekt ist, Minderjährige aus Gefängnissen und Bordellen zu befreien.

**Alles in allem war die Aktion ein toller Erfolg, der viel Spaß gemacht hat und mit Eurer Hilfe (schmackhafte Waffeln und Mangos zu genießen) vielen auf die Situation der Straßenkinder auf den Philippinen aufmerksam machte. Wenn Ihr euch weiter über dieses Thema informieren wollen, schaut einfach auf die Website von PREDA (<http://www.preda.org/de/>). von Matti Böcker**

## b) Schülerzeitung „Infomax“

### Auf dem Weg zur Fairtrade-Schule

Mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 d habe ich im Deutschunterricht am 15. Juli 2014 ein Fair-Trade-Projekt durchgeführt.

Anhand von zwei Produkten, die in Eine-Weltläden verkauft werden, wollte ich deutlich machen, dass es möglich ist, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen, indem man um Missstände weiß. Neben den von der Klasse erstellten Informationsstelltafeln für die Schulgemeinde sollte auch eine Aktion folgen, die deutlich zeigte, dass jede/r (s) seinen kleinen Teil zur Verbesserung der Menschen in der Einen Welt beitragen kann.

Die „MangoMonkeys“ von der dwp – **Dritte Welt Partnerschaft Ravensburg** - sowie die getrockneten Mangostreifen von Gega – **Gesellschaft zur Partnerschaft mit der Einen Welt** - schienen mir dafür bestens geeignet.

Ziel war, über die Situation der sexuell missbrauchten Straßenkinder auf den Philippinen aufzuklären und mit dazu beizutragen, dass ihnen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden kann.

Die Idee, dass der Verkauf der Mangos mit einem Waffelverkauf in der großen Pause verbunden werden kann, kam aus der Klasse, die sich mit Feuereifer und großem Engagement sowie bestem Organisationstalent ans Werk machte.

So hat der Duft nach frischen Waffeln Schülerscharen angelockt und alle vom Weltladen in Kommission gekauften Mangos fanden reißenden Absatz.

#### Zum Hintergrund der beiden Produkte:

MangoMonkeys sind ein Kooperationsprodukt der dwp und des Vereins „Tatort-Straßen der Welt e.V.“.

Die Kölner Kommissare und Tatort-Darsteller Dietmar Bähr und Klaus Berendt engagieren sich für Straßenkinderprojekte auf den Philippinen, seit sie in Manila bei einem Dreh auf das Elend der Kinder aufmerksam wurden.

Die Gega-Mangos werden von der durch Pater Shay Cullen gegründeten Kinderschutzorganisation PREDA bezogen. Bei PREDA finden die missbrauchten Kinder Schutz und ihnen kann durch Therapien und Bildung ein gesundes Leben ermöglicht werden.

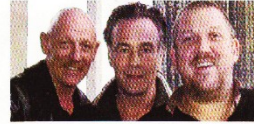
Das erschütternde Buch „Knastkinder“, in dem das Schicksal dieser Kinder aufgezeigt wird, zogen wir neben vielen anderen Informationsquellen herzu.

Nicht zuletzt konnte von unserer Aktion eine breitere Öffentlichkeit durch den aufschlussreichen Artikel von Matti Böcker in der Kreiszeitung und der Sindelfinger Zeitung bekannt gemacht werden.

Margot Maier, Deutsch-und Religionslehrerin am MPG

## 8. Dankschreiben des Vereins „Tatort – Straßen der Welt“, auch im Namen von PREDA für den Erlös des Verkaufs (360€)

Tatort – Straßen der Welt e.V. · Boisseréeestr. 3 · 50674 Köln



Zu Hd. Frau Margot Maier

und den Schülern der 10er Klassen  
des Max-Planck-Gymnasiums in Böblingen  
Murkenbachweg 4  
71032 Böblingen



Köln, 21. Juli 2014

Liebe Schüler der Klasse 10,

dem Tatort-Verein ist es ein großes Anliegen „Danke zu sagen“ für Eure Hilfsbereitschaft und Engagement die Arbeit und die Projekte des philippinischen Kinderrechts Zentrum „Preda“ zu unterstützen.

Als gemeinnützige Organisation für hilfsbedürftige Kinder freuen uns über den wichtigen Beitrag, den Ihr als engagierte Schüler und Schülerinnen und Frau Maier als Lehrerin für den Fairen Handel und die Umsetzung von Kinderrechten geleistet habt.

Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt und geehrt. Eure Unterstützung bedeutet uns viel da Ihr damit unsere Arbeit für Preda Wert schätzt. Das macht Mut und unterstützt uns auch bei unserer Motivation, dieses Projekt erfolgreich fortzuführen.

Gemeinsam mit Eurer Spende über 360,00 Euro können wir die Lebensumstände vieler Mädchen und Jungen auf den Philippinen verbessern! Eure Spende fließt in die therapeutische und schulische Betreuung des neuen Mädchen-Zentrum. 45 meist sehr junge Mädchen, die vom sexuellem Missbrauch zu Hause oder von der Straße gerettet wurden, leben seit wenigen Monaten in neun betreuten Wohngruppen. Siehe beiliegendes Foto.

Ihr habt viel mitbewegt und seid ein Vorbild für Hilfsbereitschaft. Wir freuen uns, wenn Ihr unsere Arbeit weiterhin so beispielhaft schätzt. Auch würden wir uns freuen, wenn Ihr unsere Aktivitäten weiter erzählt, denn wir sind weiterhin von Spenden abhängig, um noch mehr helfen zu können.

Diesen Dank sprechen wir auch im Namen von Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär und Jo Bausch aus.

Mit den besten Grüßen

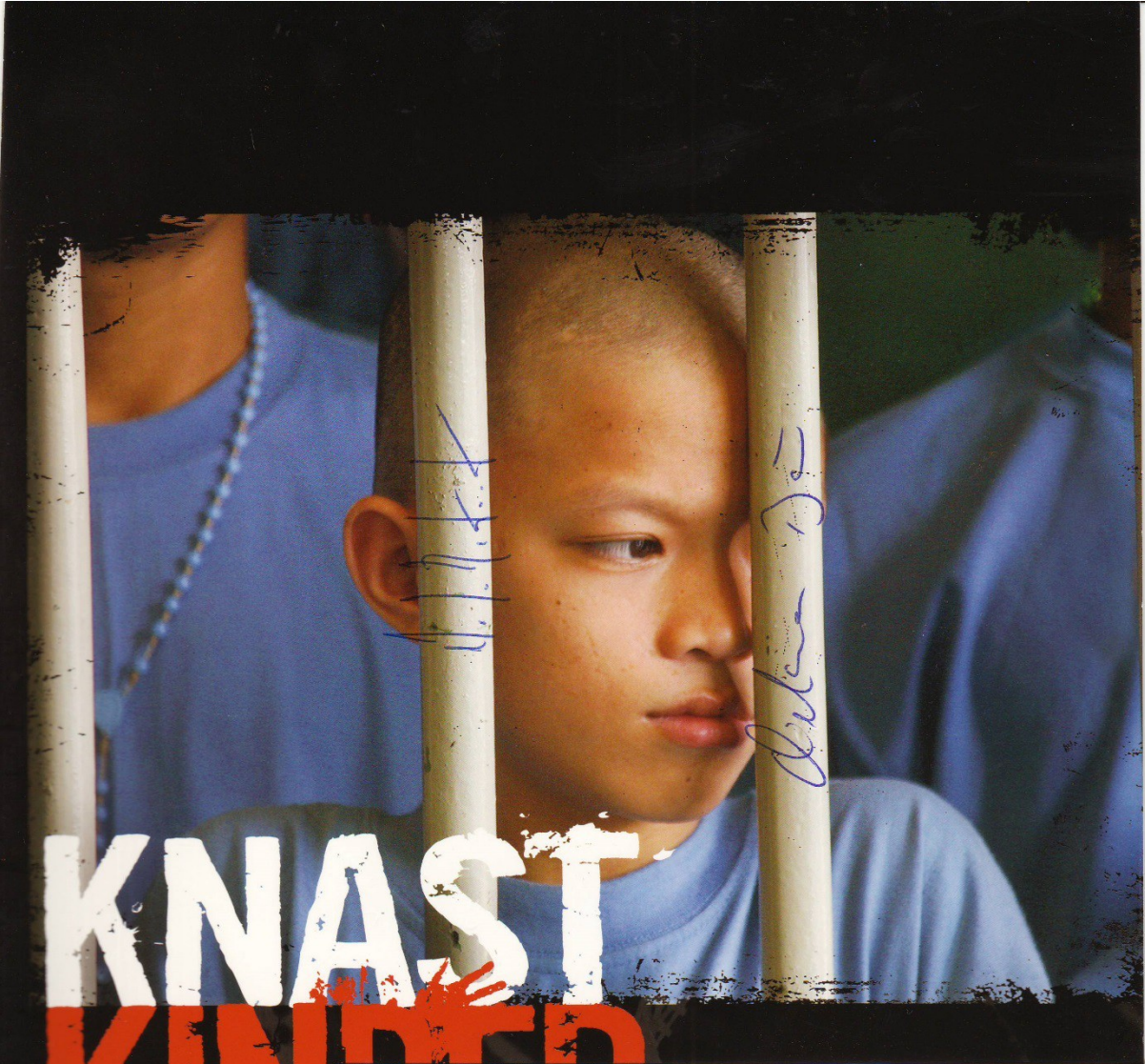
  
Ulrike Thönniges  
(Projektmanagerin) Straßen der Welt e.V.  
Boisseréeestr. 3 · D-50674 Köln  
Tel: 0221 / 912 30 45 Fax 912 30 44  
www.tatort-verein.org

Vorstand:  
Ingo Ferrari  
Heinz-Joachim Herrmann  
INK Sonntag-Ramirez Ponce

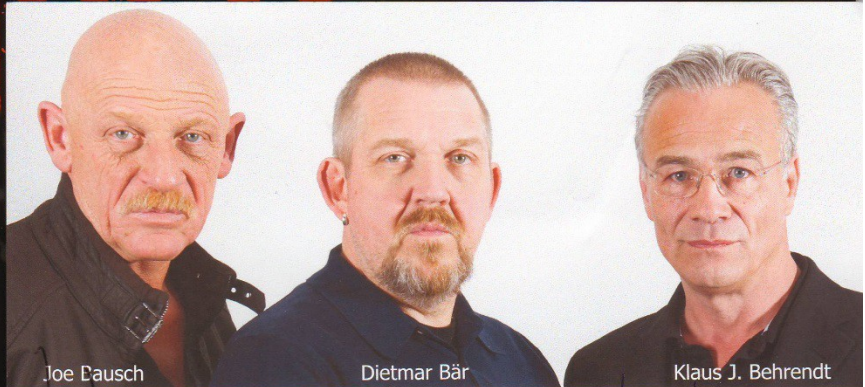
Geschäftsführer:  
Martin Block

Spendenkonto:  
IBAN: DE37 3706 0590 0000 66 66 66  
BIC: GENODED1SPK

Amtsgericht Köln VR 12763  
Finanzamt Köln-Mitte:  
214/5866/0651



# KNAST KIND



*Joe Dausch      Dietmar Bär      Klaus J. Behrendt*

[www.tatort-verein.org](http://www.tatort-verein.org)

IBAN: DE37 3706 0590 0000 6666 66      BIC: GENODED1 SPK



**Tatort -**  
Straßen der Welt e.V.